

Für die Unterdrückung des von dem General Prim im Jahre 1866

hervorgerufenen Aufstandes hat Ihre Majestät die Königin Isabella ein Kreuz gestiftet, welches in der Mitte mit dem Wappen von Castilien und Leon geziert ist.

Das Band ist roth und weiss.

Eine Abbildung, sowie das Stiftungs-Decret ist nicht zu beschaffen gewesen.

Pour la suppression de la révolte excitée en 1866 par le général Prim

Sa Majesté la reine Isabelle a institué une croix qui au milieu est décorée des armoiries de Castille et Leon.

Le ruban en est rouge et blanc.

On n'en a pu procurer ni la représentation, ni le décret d'institution.

## Freie Städte.

In Folge der zwischen Preussen und den freien Städten abgeschlossenen Militär-Convention hat die Auflösung der Contingente der Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck am 30. September 1867 stattgefunden.

### Bremen.

#### Regulativ,

die für das Bremische Bundes-Contingent gestifteten Dienst-Ehrenzeichen betreffend.

Der Senat hat sich nach dem Vorgange der übrigen zur 3. Brigade des X. Bundes-Armee-Corps verbundenen Staaten, namentlich der Schwesterstädte Lübeck und Hamburg, veranlaßt gefunden, zur Anerkennung vieljähriger treu geleisteter Militärdienste, für das Bremische Bundes-Contingent militärische Dienst-Ehrenzeichen zu stiften und dieserhalb folgende nähere Bestimmungen zu treffen.

1. Offiziere und Beamte von Offiziersrang erhalten nach fünfundzwanzigjährigem Dienste ein goldenes „Dienstauszeichnungskreuz.“

2. Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten erhalten nach treu geleistetem Dienste von zehn Jahren eine eiserne, von fünfzehn Jahren eine silberne, von zwanzig Jahren eine goldene Schnalle, und von fünfundzwanzig Jahren ein silbernes Kreuz als „Dienst-Ehrenzeichen.“

3. Die Kreuze haben die Form des hanseatischen Kreuzes und tragen im Medaillon das Bremische Staatswappen.

Die eisernen Schnallen sind mit der Ziffer X., die silbernen mit der Ziffer XV. und die goldenen mit der Ziffer XX. versehen.

Die Kreuze sowohl als die Schnallen werden an einem roth und weissen seidenen Bande auf der linken Brust getragen.

## Les villes libres.

Par suite de la convention militaire conclue entre la Prusse et les villes libres la dissolution des contingents des villes anséatiques Brême, Hambourg et Lubeck a eu lieu le 30 Septembre 1867.

### Brême.

#### Règlement

concernant le signe d'honneur pour récompenser les services militaires dans le contingent fédéral de la ville de Brême.

Le sénat a décidé, à l'exemple des états ayant fourni leur contingent à la troisième brigade du X corps du contingent fédéral nommément des villes soeurs Lubeck et Hambourg, de fonder, pour reconnaître de longs et fidèles services militaires, des marques d'honneur pour le contingent fédéral de la ville de Brême et à cet égard, de prendre les décisions suivantes:

1. Les officiers et les employés qui ont le rang d'officiers reçoivent une croix d'or de service au bout de vingt-cinq ans de service.

2. Les sous-officiers, musiciens et soldats reçoivent, après dix ans de service fidèle, une boucle de fer, après quinze ans une boucle d'argent, après vingt ans une boucle d'or et après vingt-cinq ans une croix d'argent comme marque d'honneur militaire.

3. Les croix ont la forme de la croix anséatique, et portent en médaillon les armes de la ville de Brême.

Les boucles de fer portent le chiffre X, les boucles d'argent XV et les boucles d'or XX.

Les croix comme les boucles seront portées sur le côté gauche de la poitrine à un ruban de soie rouge et blanc.

Das Band darf niemals ohne Kreuz oder Schmalte angelegt werden, und ist so zu tragen, dass die weisse Hälfte des Bandes sich zunächst der linken Schulter befindet.

4. Bei Berechnung der einen Anspruch auf eines der Dienst-Ehrenzeichen begründenden Dienstzeit werden in der Regel nur die Jahre des in dem hiesigen Bundes-Contingente geleisteten ununterbrochenen Dienstes ohne Unterschied des Grades, worin gedient ist, jedoch mit Einschluss des Aufenthalts auf der Militärschule berücksichtigt. Dabei wird aber die Dauer eines in hiesigen Diensten gemachten Feldzuges und zwar jedes Kriegsjahr doppelt, die Dauer einer Kriegsgefangenschaft aber nicht gerechnet.

Ob und inwieweit im einzelnen Falle ausnahmsweise auswärtiger Militärdienst oder ein Feldzug im Dienste anderer Staaten oder die Dauer einer unverschuldeten Kriegsgefangenschaft angerechnet werden sollen, bleibt der Entscheidung des Senats vorbehalten.

Diese Berechnung der Dienstzeit hat auf die Bewilligung etwaiger Alterszulagen und Pensionen keinen Einfluss.

5. Mit der Ausführung dieses Reglements und Aushändigung der Dienst-Ehrenzeichen ist von dem Senate, welchem über etwaige Dispensationen vorab zu berichten ist, die Commission für das Militärwesen beauftragt.

6. Ueber die Verleihung erhält der Offizier und Beamte vom Offiziersrange ein Patent, jeder Militär unter Offiziersrang einen Legitimationsschein. Diese Urkunden sind beim Tode des Inhabers mit dem resp. Dienstauszeichnungs-Kreuzen oder Dienst-Ehrenzeichen zurückzuliefern.

7. Bei Verleihung einer höheren Auszeichnung wird das früher ertheilte Dienst-Ehrenzeichen abgelegt und auf dem Dienstwege zurückgegeben.

8. Während der Dauer einer Degradation oder einer Versetzung in die zweite Klasse cessirt das Recht auf das Tragen des Dienst-Ehrenzeichens.

9. Nach erfolgtem Austritte aus dem hiesigen Militärdienste darf das Dienst-Ehrenzeichen von dem Inhaber nur dann fortgetragen werden, wenn derselbe einen ehrenvollen Abschied erhalten hat. Andernfalls ist das Dienst-Ehrenzeichen beim Abschiede zurückzuliefern.

10. Mit der kriegsgerichtlichen Entlassung oder Ausstossung ist der Verlust des Dienst-Ehrenzeichens verbunden.

Ausserdem kann der Senat dem Inhaber wegen Verletzung der Treue oder unehrenhafter Handlungen auch nach der Entlassung aus dem Dienste das Dienst-Ehrenzeichen entziehen.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats, am 21. Dezember 1860.

Le ruban ne peut être porté sans croix ou sans boucle, et doit être fixé de manière à ce que la moitié blanche du ruban soit rapprochée de l'épaule gauche.

4. Dans le compte des années de service pour servir de base aux droits éventuels à l'une des marques d'honneur, la règle sera que l'on ne comptera que les années de service non interrompu dans le contingent fédéral sans différence de grade, mais inclusivement du séjour à l'école militaire. Les années de campagne dans le service brémois seront comptées doubles, la durée d'une prison de guerre ne sera pas prise en considération.

Le sénat se réserve de décider dans quelles occasions exceptionnelles le service militaire étranger, une campagne dans le service d'autres états ou la durée d'une prison de guerre pourront être mises en compte.

Ce compte des états de service n'a aucune influence sur les secours ou les pensions qui pourraient être accordées.

5. La commission militaire est chargée de l'exécution et de la distribution des marques d'honneur militaire, par le sénat qui doit être prévenu des dispensions désirées.

6. Avec la marque d'honneur, l'officier ou l'employé avec rang d'officiers reçoit une patente, chaque militaire au-dessous du rang d'officier un écrit de légitimation. Ces actes, ainsi que les croix ou marques d'honneur de service doivent être rendues après la mort du décoré.

7. Aux cas de réception d'une distinction supérieure la marque reçue auparavant doit être rendue.

8. Pendant la durée d'une dégradation ou d'une translation dans la deuxième classe, cesse le droit de porter la décoration.

9. Après la sortie du service militaire brémois, la décoration ne peut continuer à être portée que si le congé a été pleinement honorable. Dans tous autres cas, la décoration doit être rendue.

10. Le congé par tribunal militaire ou le renvoi du corps impliquent la perte de la décoration.

En outre le sénat peut enlever la décoration pour infidélité ou actions déshonorantes même après la sortie du service.

Ainsi résolu à Brême, dans l'assemblée du sénat, le 21 Décembre 1860.

## H a m b u r g.

## Bekanntmachung,

*betreffend veränderte Bestimmungen für Ertheilung von Ehren-Auszeichnungen an hiesige Militärs.*

Nachdem auf den Grund des Rath- und Bürger-Schlusses vom 6. Juni 1839, dahin gehend: dass für langjährige Militär-Dienste Ehren-Auszeichnungen zu bewilligen, und das desfallsige Nähere durch die Bekanntmachung vom 25. September 1839 bestimmt, nun aber statt dessen folgende abgeänderte Bestimmungen getroffen worden, so werden solche hierdurch öffentlich bekannt gemacht:

1. Das bisher von Militär-Personen aller Grade für zwanzigjährige Militär-Dienstzeit getragene silberne Kreuz, sowie die ausschliesslich an Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten für zehn- resp. fünfzehnjährige Dienstzeit gegebenen Chevrons cessiren von nun an und treten an ihre Stelle bei den Unteroffizieren, Spielleuten und Soldaten Dienst-Ehrenschnallen und zwar:

- 1) eiserne mit dem Hamburger Wappen auf der Vorder- und der Zahl X auf der Rückseite,
- 2) silberne von gleicher Form und Bezeichnung, nur statt der Zahl X die Zahl XV auf der Rückseite, ebenso
- 3) goldene mit der Zahl XX statt XV auf der Rückseite.

2. Auf die eiserne Ehrenschnalle erhalten Anspruch sämtliche Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten, welche zehn Jahre im hiesigen activen Militär-Dienst treu und gut dienen, auf die silberne resp. goldene Ehrenschnalle dieselben Chargen, wenn sie ebenso fünfzehn resp. zwanzig Jahre dahier dienen.

3. Das für Offiziere seither durch fünfundzwanzigjährige Dienstzeit erworbene goldene Kreuz bleibt auch ferner in Kraft, jedoch unter etwas veränderter Form.

4. Das Kreuz sowohl als die Schnallen werden auf der linken Brust an demselben rothen und weissgeränderten Bande getragen, wie es bis jetzt für das silberne und goldene Kreuz vorgeschrieben war.

5. Alle Militärpersonen, welche die Ehren-Auszeichnung für fünfzehn- resp. zwanzigjährige Dienstzeit erhalten, bekommen zugleich eine monatliche Soldzulage, die, welche fünfzehn Jahre dienen, 1 Mark Crt., und die, welche zwanzig Jahre dienen, 1 Mark 8 Schill. Crt.

6. Nicht-Combattanten haben auf diese Ehren-Auszeichnungen keinen Anspruch.

7. Die Dienstzeit in mitgemachten Feldzügen wird doppelt, dagegen die der Gefangenschaft gar nicht gerechnet; doch bleibt, wenn die Gefangenschaft erweisliche Folge einer schweren Verwundung war, oder unter sonstigen ganz besonderen Umständen stattfand, die Bestimmung darüber Einem Hochansehnlichen Militär-Departement vorbehalten.

8. So lange ein Soldat in der zweiten Klasse des Soldatenstandes steht, darf er die Ehren-Auszeichnung nicht tragen und verliert den Genuss der damit verbundenen Sold-Zulage. Eine in dieser Klasse geleistete Dienstzeit soll auch bei etwa späterer Berechnung der

## H a m b o u r g.

## Publication

*concernant de nouvelles décisions à propos de la concession des marques d'honneur à des militaires en ville.*

D'après l'arrêté du conseil et de la bourgeoisie du 6 Juin 1839, des marques d'honneur militaire ont été fondées et fixées par la notification du 25 Septembre 1839 qui précise les termes de l'arrêté. Ces résolutions ont été remplacées par les décisions suivantes:

1. La croix d'argent portée jusqu'à présent pour vingt ans de services militaires par les militaires de tous grades et les chevrons donnés exclusivement aux sous-officiers, musiciens et soldats pour dix et quinze ans de service cessent d'exister à porter de ce moment et sont remplacés par des boucles d'honneur pour les sous-officiers, musiciens et soldats:

- 1) en fer, avec les armes de Hambourg sur la face et le chiffre X sur le revers,
- 2) en argent de même forme, avec le chiffre XV au lieu du chiffre X sur le revers, de même
- 3) en or, avec le chiffre XX au lieu XV sur le revers.

2. La boucle de fer sera distribuée à tous les sous-officiers, musiciens et soldats qui auront servi pendant dix ans, fidèlement dans le service militaire actif d'ici, celles d'argent et d'or à les mêmes charges pour quinze ou vingt ans de services.

3. La croix d'or pour officiers décernée après vingt-cinq ans de services reste en vigueur, mais dans une forme un peu modifiée.

4. Ces décorations seront portées sur le côté gauche de la poitrine au ruban rouge et bordé de blanc, prescrit jusqu'à présent pour la croix d'or et d'argent.

5. Tous les militaires qui reçoivent la décoration pour quinze ou vingt ans de service ont droit en même temps à une haute-paye mensuelle, pour quinze ans d'une marc cour., pour vingt ans d'une marc huit schellings cour.

6. Les non-combattants n'ont aucun droit à ces marques d'honneur.

7. Le temps de service en campagne sera compté double, mais le temps de captivité de guerre n'entre pas en compte. Au département militaire est réservé le droit d'une décision particulière dans les cas d'une captivité amenée par une blessure grave ou par des circonstances exceptionnelles.

8. Aussi longtemps qu'un soldat est dans la deuxième classe militaire, il n'a pas le droit de porter la décoration et perd tout droit à la haute-paye. Le service dans cette classe ne doit pas être compté non plus dans les années qui donneraient droit plus tard à une décoration d'honneur.

Zeit, welche auf die Erwerbung einer Ehren-Auszeichnung Ansprüche giebt, nicht mit berechnet werden.

9. Die Ehren-Auszeichnungen dürfen nur nach der darüber festgestellten Norm getragen werden. Das Band allein darf nicht getragen werden.

10. Bei dem Avancement zum Offizier wird die etwa erworbene Ehren-Auszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten abgelegt.

11. Die Verleihung der Ehren-Auszeichnung erfolgt:

- a) an Offiziere abseiten des Hochansehnlichen Militär-Departements auf Antrag des Commandanten, unter Vorlegung der nöthigen Documente;
- b) an Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten abseiten des Commandanten auf Antrag des betreffenden Corps-Commandeurs auf Grund der Stammrollen und der Conduitenlisten.

Es bleibt jedoch jedem Militär, welcher sich übergangen glaubt, vorbehalten, geeignete Vorstellung auf dem Dienstwege zu machen.

12. Die Ausgabe der Ehren-Auszeichnungen soll jedes Jahr an einem dazu festzustellenden Tage mit einer der Handlung angemessenen militärischen Feier durch den Commandanten geschehen.

13. Ueber die erfolgte Verleihung jeder Ehren-Auszeichnung soll ein Patent ausgestellt werden. Diese Patente werden bei Offizieren von dem Herrn Chef des Militär-Departements und dem Commandanten, bei Unteroffizieren, Spielleuten und Soldaten von dem Letzteren allein unterschrieben.

14. Die Ehren-Auszeichnungen können auch nach dem Austritt aus dem Dienste mit ehrenvollem Abschied von den Inhabern fortgetragen werden, sind jedoch nach deren Tode an die Commandantur zurückzuliefern, welche dieselben dem Militär-Departement zur weiteren Verfügung einliefern wird. Letzteres geschieht auch im Falle des § 15.

15. Bei entehrenden Vergehen geht sowohl der Anspruch auf den Erwerb als auf den Besitz einer Ehren-Auszeichnung verloren, worüber von den Militär- oder Civil-Gerichten zu erkennen ist. Sollte dieses unterlassen werden, und ein scheinbar Unwürdiger eine Ehren-Auszeichnung erhalten oder in deren Besitz gelassen werden, so entscheidet darüber, ob wirklich eine, die Berechtigung verwirkende Unwürdigkeit vorliegt, der Senat.

16. Bei allen in unserem activen Militärdienst jetzt stehenden Personen, welche Chevrons oder ein Kreuz bereits tragen, soll, je nachdem ihre Berechtigung ist, ein Umtausch ihrer Chevrons resp. Kreuzes gegen eine nach diesen Bestimmungen eingeführte Ehren-Auszeichnung stattfinden. Ein gleicher Umtausch soll auch bei den Veteranen eintreten, welche gegenwärtig Chevrons tragen, wogegen Veteranen oder schon früher ausgetretene Militär-Personen, welche ein silbernes oder goldenes Kreuz sich in hiesigen Diensten erworben haben, zu einem gleichen Umtausch zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet sein sollen.

Gegeben in Unserer Raths-Versammlung. Hamburg, den 30. Juli 1858.

(Wappen.)

9. Les décorations ne peuvent être portées que dans la forme prescrite. Le ruban seul ne peut être portée.

10. Dans l'avancement comme officier la décoration des grades inférieurs doit être déposée.

11. La distribution des décorations a lieu:

- a) aux officiers par le très honorable département militaire, sur la présentation du commandant et d'après les documents nécessaires,
- b) aux sous-officiers, musiciens et soldats, par le commandant sur la présentation du commandeur du corps d'après les rôles et les listes de conduite.

Chaque militaire a le droit de faire, dans le cas où il se croirait lésé, les démarches nécessaires par la voie du service.

12. La distribution des décorations aura lieu annuellement, à un jour fixé, par le commandant, dans une solennité militaire.

13. Une patente sera faite pour chaque décoration. Pour les officiers elle sera signée par le chef du département militaire et par le commandant, par celui-ci seulement pour les sous-officiers, musiciens et soldats.

14. Les décorations peuvent aussi être portées après sortie du service avec congé honorable. Après la mort des décorés, elles doivent être rendues à la commanderie qui les fera parvenir au département militaire. Ceci a lieu aussi dans le cas du § 15.

15. Les actions déshonorantes entraînent la perte de la décoration et tout droit à en acquérir une. Les tribunaux civiles et militaires décident à cet égard. Dans le cas où cela n'aurait pas lieu et où une personne paraissant déshonorée recevrait une décoration ou une décoration obtenue devrait lui être laissée, le sénat décide si le fait doit ou non entraîner le déshonneur.

16. Toutes les personnes militaires maintenant en service actif, qui portent déjà une croix ou des chevrons changeront dans les conditions de leur décoration actuelle leur croix ou leurs chevrons selon les prescriptions précédentes, de même que les vétérans qui portent des chevrons. Les personnes sorties du service, ou les vétérans qui portent une croix d'or ou d'argent gagnée dans le service de Hambourg ont le droit de faire ce changement, mais n'y sont pas obligées.

Donné dans Notre assemblée du conseil. Hamburg, le 30 Juillet 1858.

(Lieu du blason.)

### Frankfurt am Main.

(Durch Patent Sr. Majestät des Königs Wilhelm I., datirt vom 3. October 1866, dem Königreich Preussen einverleibt.)

#### 1. Kriegs - Denkmünze für die Freiwilligen im Feldzuge von 1813 und 1814

(Seite 1109 des Hauptwerkes)

ist durch den Hohen Senat am 5. Juli 1814 gestiftet.

Der K. K. Oesterreichische Feldmarschall-Lieutenant Prinz Philipp von Hessen-Homburg erhielt diese Kriegs-Denkmünze als Commandirender des 6. deutschen Armee-Corps, bei welchem die Freiwilligen standen, in Gold mit Brillanten besetzt, andere unter ihm gestandene K. K. Stabs-Offiziere auch nur in Gold.\*)

#### 2. Das Feld-Ehrenkreuz des General-Gouvernements Frankfurt für 1814

wurde von Sr. Durchlaucht dem K. K. Oesterreichischen General - Feldzeugmeister Heinrich XIII., regierenden Fürsten zu Reuss - Greitz, als General - Gouverneur des Grossherzogthums Frankfurt für alle unter ihm gestandene Ober-Offiziere gestiftet und erfolgte dessen Vertheilung mit Verleihungs-Urkunde laut Erlasses d. d. Wien, den 16. December 1814, durch die Armirungs Commission zu Frankfurt.

Die auf den Flügeln des Tafel 42 zum Hauptwerk No. 28 und 29 abgebildeten Kreuzes befindlichen Buchstaben F. I., A. I. und F. W. bezeichnen die Namen der Kaiser Franz I., Alexander I. und des Königs Friedrich Wilhelm von Preussen.

Im Medaillon der Kehrseite steht der Namenszug des Stifters.

#### 3. Ein Dienstalters-Ehrenzeichen

(Seite 1110 des Hauptwerkes)

für fünfzig Dienstjahre wurde durch Senats-Beschluss vom 6. Juli 1841 nachträglich genehmigt und besteht für Ober-Offiziere in einem goldenen und für Unter-Offiziere, Spielleute und Soldaten in einem silbernen Kreuz,

\*) Der auf der Medaille enthaltene Denkspruch: „Gott sprach: es werde Licht! und es ward Licht!“ ist dem I. Buch Moses Cap. 1 V. 3 entnommen, welche Stelle in der Sprache des Grundtextes, wenn man in diesem die einzelnen Buchstaben als Zahlenzeichen summiert, durch einen merkwürdigen Zufall genau die Jahreszahl der Schlacht, nämlich 813 ausdrückt, nach hebräischer Weise mit Weglassung des numerus millenarius.

### Francfort sur Main.

(Incorporé au royaume de Prusse par patente de Sa Majesté le roi Guillaume I en date du 3 Octobre 1866.)

#### 1. La médaille de guerre pour les volontaires à la campagne de 1813 et 1814

(page 1109 de l'oeuvre principale)

fut institué par décret du haut senat le 5 Juillet 1814.

Le feld-maréchal-lieutenant impérial d'Autriche prince Philippe de Hesse-Hombourg reçut, comme commandeur du sixième corps d'armée germanique où se trouvaient les volontaires, cette médaille en or ornée de brillants; d'autres officiers d'état-major sous lui la reçurent également, mais seulement en or.\*)

#### 2. La croix d'honneur du gouvernement général de Francfort pour 1814

fut institué par Son Altesse le grand-maître de l'artillerie impériale d'Autriche Henri XIII, prince regnant à Reuss-Greitz, en sa qualité de gouverneur général du grand-duché de Francfort pour tous les officiers supérieurs qui avaient servi sous lui; selon l'édit d. d. Vienne le 16 Décembre 1814 elle fut distribuée avec l'acte de concession par la commission d'armement à Francfort.

Sur les ailes de la croix représentée planche 42 à l'oeuvre principale no. 28 et 29 se trouvent les lettres: F I, A I et F W qui désignent les noms de l'empereur François I, Alexandre I et du roi Frédéric Guillaume de Prusse.

Dans le médaillon du revers se trouve le chiffre du fondateur.

#### 3. Une décoration d'ancienneté

(page 1110 de l'oeuvre principale)

pour cinquante années de service fut accordée plus tard par décret du sénat en date du 6 Juillet 1841, et consiste, pour les officiers supérieurs, en une croix d'or; pour les sous-officiers, musiciens et soldats en une croix d'argent

\*) La devise sur la médaille: „Dieu dit qu'il fasse jour! et il fit jour“, est tirée du premier livre de Moïse, chap. I v. 3; ce passage, dans la langue du texte original, si l'on y additionne les lettres en nombres, exprime, par un hasard merveilleux, précisément le millésime de la bataille, savoir: 813, en supprimant à la manière des hébreux le numerus millenarius.

Tafel **LXII** welches von den auf Tafel 42 zum Hauptwerk dargestellten Decorationen nur insofern verschieden ist, als es die Zahl L und eine Krone trägt, sonst aber an demselben Bande, wie jene, getragen wird.

4. Kriegs-Denkünze für das Linien-Militär im Feldzuge 1814,

für diejenigen Linien-Militärs des Frankfurter Contingents, welche den Feldzug von 1814 gegen Frankreich mitgemacht hatten, nachträglich vom Hohen Senat unterm 25. September 1846 gestiftet und nebst Verleihungs-Urkunde am 12. und 16. December 1846 von dem Kriegszeugamt an die Betreffenden ausgetheilt.

- No. 7. Dieselbe ist von Silber, hat auf der Vorderseite den Frankfurter Wappen-Adler mit der Umschrift: „Freie Stadt Frankfurt“, auf der Kehrseite in einem Kranz von Eichenlaub die Jahreszahl 1814, und wird an einem weiss-seidenen, in der Mitte und auf beiden Seiten roth gestreiften Bande auf der linken Brust getragen.

Ordenszeichen des adeligen von Cronstett- und von Hyesperg'schen evangelischen Damen-Stifts zu Frankfurt am Main.

Zum Nutzen und Besten der adeligen Ganerbschaft des Hauses Alten-Limpurg zu Frankfurt am Main gründete Fräulein Justina Stefan von Cronstett durch Testament d. d. Frankfurt am Main, den 11. Mai 1753, das adelige von Cronstett- und von Hyesperg'sche evangelische Damen-Stift, welches nach ihrem 1766 erfolgten Ableben im April 1767 in's Leben trat und von Seiner Kaiserlichen Majestät Joseph II. unterm 20. December 1767 nicht nur confirmirt und bestätigt, sondern auch mit einem Ordenszeichen begnadigt ward.

Dieses bestand in einem ovalen Schild, worüber eine adelige Krone zu sehen, auf dessen einer Seite ein goldenes Kreuz auf blauem Grund, mit der Umschrift: „In hoc signo salus“, auf der anderen aber auf schwarzem Grund in goldenen Buchstaben die Worte stehen: „Augustissimus Josephus II. R. J. Foundationi Cronstetianae Nobili dedit 1767.“

Es wurde von den Stifts-Damen in einer Schleife von weiss-seidenem, auf beiden Seiten roth-gestreiftem Bande an der linken Brust getragen.

- Seit der durch Seine Kaiserliche Majestät Leopold II. laut Diploms d. d. Wien, den 7. December 1790, ertheilten Vermehrung wird dieses Gnadenzeichen en echarpe an einem weiss-seidenen, roth eingefassten breiten Bande mittelst einer Krone getragen und besteht aus einem weissen, golden eingefassten, emailirten, an jeder Spitze mit einer Perle besetzten Maltheser-Kreuz, aus dessen eingerundeten Ecken goldene Strahlen hervorbrechen. Auf der ovalen, blau emailirten Aversseite schwebt ein ausgerundetes goldenes Kreuz mit der goldenen Ueberschrift:
- No. 10.

qui ne diffère des décorations figurées planche 42 de l'oeuvre principale qu'en ce qu'elle porte le nombre L et une couronne; au reste elle est portée au même cordon que celles-là.

4. Médaille de guerre pour les militaires de ligne en la campagne de 1814.

Elle fut instituée après pour les militaires de ligne du contingent de Francfort qui avaient fait la campagne de 1814 contre la France, par décret du haut sénat le 25 Septembre 1846, et distribuée avec l'acte de concession le 12 et 16 Décembre 1846 par l'intendance d'artillerie.

Elle est d'argent, a sur le devant l'aigle des armoiries de Francfort avec la devise: „Ville libre de Francfort“; sur le revers, dans une couronne de chêne, le millésime 1814. Elle est portée sur la poitrine gauche à un ruban de soie blanche rayé de rouge au milieu et aux deux côtés.

Décoration de la maison évangélique des dames nobles de Cronstett et de Hyesperg à Francfort sur Main.

À l'avantage et pour le bien du noble ganerbinat de la maison Alten-Limpourg à Francfort sur Main la demoiselle Justine Stefan de Cronstett fonda, par testament d. d. Francfort sur Main le 11 Mai 1753, la maison évangélique de Cronstett et de Hyesperg pour des dames nobles. Après le décès de la fondatrice en 1766, cette maison fut instituée au mois d'Avril 1767 et par Sa Majesté impériale Joseph II non-seulement confirmée et sanctionnée le 20 Décembre 1767 mais encore gratifiée d'une croix.

Celle-ci consistait en un écusson ovale sur lequel se trouvait une couronne noble, d'un côté une croix d'or sur un champ bleu avec la légende: „In hoc signo salus“; de l'autre côté, sur un champ noir, on lisait en lettres d'or les mots: „Augustissimus Josephus II R. J. Foundationi Cronstetianae Nobili dedit 1767.“

Les dames de la maison la portaient sur le sein gauche dans un noeud de ruban de soie blanche rayé de rouge des deux côtés.

Depuis l'augmentation accordée par Sa Majesté impériale Léopold II, en vertu du diplôme d. d. Vienne le 7 Décembre 1790, cette marque de grâce est portée en écharpe par une couronne à un cordon large de soie blanche bordé de rouge et consiste en une croix de Malte blanche, entourée d'or, émaillée et ayant à chaque bout une perle; les coins qui en sont arrondis dardent des rayons dorés. Sur l'avers ovale et émaillé de bleu plane une croix d'or arrondie avec la légende en or: „In hoc signo salus“. Sur le revers également bleu on voit l'aigle

LXII  
 9. „In hoc signo salus“; auf der ebenfalls blauen Reverso-  
 seite ist der Kaiserliche Reichs-Adler zu sehen, auf dessen  
 Brust sich die zwei Buchstaben J. L. in Gold verschlungen  
 befinden, mit nachstehenden goldenen Buchstaben  
 überschrieben: A. L. H. R. I. F. C. N. D.

#### Ordenszeichen der adeligen Ganerbschaft des Hauses Alten - Limpurg.

Seine Kaiserlich Königliche Apostolische Majestät  
 Kaiser Franz II. geruhten mittelst Allerhöchsten Diploms  
 d. d. Wien, den 17. März 1804, für sich und seine Nach-  
 kommen, der im Jahre 1357 zu Frankfurt am Main durch  
 die Vereinigung mehrerer Geschlechter-Familien gestif-  
 teten und noch heut zu Tage blühenden adeligen Gan-  
 erbschaft des Hauses Alten-Limpurg in Anbetracht der  
 im Diplom bemerkten Dienste gegen Kaiser und Reich,  
 als besondere Auszeichnung ein Ordenszeichen zu ver-  
 leihen.

Das hierüber ausgefertigte Original-Diplom ward mit  
 Allerhöchstem Rescript vom 31. Mai 1804 Einem Hohen  
 Rath übersandt und von diesem unterm 5. Juni 1804 die  
 Zustellung an die adelige Ganerbschaft Alten - Limpurg  
 verfügt.

Dasselbe lautet wie folgt:

„Wir *Franz II.*, von Gottes Gnaden erwählter römi-  
 scher Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König  
 in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmazien, Kroa-  
 zien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Jerusalem,  
 Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, zu Loth-  
 ringen, zu Steyer, zu Kärnten und Krain, Grossherzog  
 zu Toskana, Grossfürst zu Siebenbürgen, Markgraf zu  
 Mähren, Herzog zu Brabant, zu Limburg, zu Luxemburg  
 und zu Geldern, zu Würtemberg, zu Ober- und Nieder-  
 Schlesien, zu Mailand, zu Mantua, zu Parma, Plazenz,  
 Quastalla, Ausschwitz und Zator, zu Kalabrien, zu Bar,  
 zu Montferrat und zu Teschen, Fürst zu Schwaben und  
 zu Charleville, gefürsteter Graf zu Habsburg, zu Flan-  
 dern, zu Tyrol, zu Hennegau, zu Kyburg, zu Görz und  
 zu Gradiska, Markgraf des heiligen römischen Reichs, zu  
 Burgau, zu Ober- und Nieder-Lausnitz, zu Pont a Mousson  
 und zu Nomeny, Graf zu Namur, zu Provinz, zu Baudemont,  
 zu Blankenberg, zu Zütphen, zu Saarwerden, zu  
 Salm und zu Falkenstein, Herr auf der windischen Mark  
 und zu Mecheln.

Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am heili-  
 gen römischen Reiche öffentlich mit diesem Briefe, und  
 thun kund Allermänniglich:

Obwohl Wir aus Römisch-kaiserlicher Höhe und  
 Würde, in welche der allmächtige Gott Uns nach seinem  
 göttlichen Willen gesetzt hat, auch aus angeborener Güte  
 und Milde, jederzeit geneigt sind, allen und jeden Unseren  
 und des heiligen römischen Reichs Unterthanen und Ge-  
 treuen Unser kaiserliche Gnaden mitzutheilen: so ist  
 jedoch Unser kaiserliches Gemüth billig mehr bewogen,  
 denjenigen, welche sich um Uns, und das heilige römische

impérial ayant sur la poitrine les deux lettres I. L. entre-  
 lacées d'or; on lit au-dessus les lettres suivantes en or:  
 A. L. H. R. I. F. C. N. D.

#### Décoration du noble ganerbinat de la maison Alten - Limpourg.

Sa Majesté apostolique l'empereur François II a  
 daigné, par diplôme d. d. Vienne le 17 Mars 1804, en  
 Son nom et celui de ses successeurs, accorder au noble  
 ganerbinat de la maison Alten-Limpourg fondé à Franc-  
 fort sur Main en 1357 par la réunion de plusieurs familles  
 généalogiques et florissantes encore aujourd'hui, comme  
 distinction particulière une croix, en considération des  
 services mentionnés dans le diplôme envers l'empereur et  
 l'empire.

Le diplôme original fut envoyé par rescrit impérial  
 du 31 Mai 1804 au haut conseil et remis par celui-ci le  
 5 Juin 1804 au noble ganerbinat Alten-Limpourg.

En voici la teneur:

Nous *François II*, par la grâce de Dieu, élu empe-  
 reur romain, toujours Auguste, roi de Germanie, de  
 Hongrie, de Bohême, de Dalmatie, de Croatie, de Sla-  
 vonie, de Galice, de Lodomorie et de Jérusalem, archiduc  
 d'Autriche, duc de Bourgogne, de Lorraine, de Styrie,  
 de Carinthie et Carniole, grand-duc de Toscane, grand-  
 duc de Transylvanie, margrave de Moravie, duc de Bra-  
 bant, de Limbourg, de Luxembourg et de Gueldre, de  
 Würtemberg, de la Haute- et Basse-Silésie, de Milan, de  
 Mantoue et de Parme, de Plaisance, de Quastalle, d'Ausch-  
 witz et de Zator, de Calabre, de Bar, de Montferrat et  
 de Teschen, prince de Souabe et de Charleville, prince  
 et comte de Habsbourg, de Flandre, de Tyrol, de Hainaut,  
 de Kybourg, de Goerz et de Gradiska, margrave du saint-  
 empire romain, de Bourgau, de la Haute- et Basse-Lausnitz,  
 de Pont-à-Mousson, de Nomeny, comte de Namur, de Pro-  
 vince, de Baudemont, de Blankenberg, de Zuetphen, de  
 Sarrewerden, de Salm et de Falkenstein, Seigneur de la  
 Marche et de Malines.

Confessons publiquement pour Nous et Nos successeurs  
 au saint-empire romain et savoir faisons:

Quoique par la haute dignité romaine et impériale  
 en laquelle il a plu au Tout-Puissant de Nous placer,  
 selon Sa divine volonté, Nous soyons, par Notre bonté et  
 clémence innées, toujours disposé à communiquer Notre  
 faveur impériale à tous Nos sujets et fidèles: il est cepen-  
 dant équitable que Notre coeur impérial se trouve plus  
 disposé à accorder de préférence Nos faveurs distinguées  
 à ceux qui ont particulièrement mérité de Nous et du

Reich besonders verdient gemacht haben, vor Anderen ausgezeichnete kaiserliche Gnaden-Bezeugungen angedeihen zu lassen, und sie mit besonderen Vorzügen und Freiheiten zu versehen.

Wenn Uns nun von der adeligen Ganerbschaft des Hauses Altenlimpurg, durch ihren bevollmächtigten Mitganerben Adolph Karl von Humbracht allerunterthänigst vorgetragen worden, dass diese seit uralten Zeiten in Unserer und des heiligen römischen Reichs Stadt Frankfurt am Mayn bestehende adelige Ganerbschaft den von ihren Voreltern ererbten Adel stets rein und unbefleckt erhalten habe, dass sie des Vorzuges genieße, verschiedene aus ihren Familien in dem teutschen und dem Johanniter-Orden zu zählen, und keinen in ihre Ganerbschaft aufnehme, der nicht seine Ahnen beweisen könne, dass vierzehn Personen von dieser adeligen Ganerbschaft, vermöge des ihr durch kaiserliche Resolutionen bestätigten Rechtes, sich in dem Rathe Unserer und des heiligen römischen Reichs Stadt Frankfurt befinden, — dass sie Treue gegen das regierende Reichs-Oberhaupt und das heilige römische Reich sich von je her zur vorzüglichen Pflicht gemacht, auch besonders in dem letzten Kriege ihre devoteste Anhänglichkeit an Uns und das teutsche Vaterland durch manche freiwillige Opfer werthtätig zu bezeigen sich bestrebt habe — dass ferner für ihre Töchter durch eine eigene Fräuleinstiftung gesorgt sey, deren Statuten weiland Seine kaiserliche Majestät Joseph der Zweite, glorwürdigsten Andenkens zu bestätigen, und den Stiftsfräulein ein eigenes Ordenszeichen zu verleihen geruhet hätten, welches letztere von Unserm in Gott ruhenden durchlauchtigsten Herrn Vater und unmittelbaren Vorfahrer am Reiche noch vermehrt worden sey, und dann gedachter Adolph Karl von Humbracht im Namen sämtlicher Mitglieder der adeligen Gesellschaft des Hauses Alten-Limpurg Uns den Wunsch und die Bitte unterthänigst vorgetragen hat, dass Wir ihnen — nach dem gedachtermaassen bereits vorliegenden Beyspiele der ihrer Fräuleinstiftung mildest verlichenen Auszeichnung und zu mehrerer Befestigung ihrer Verfassung und Vorrechte — ein distinguirendes Ordenszeichen für die jetztlebenden und die in Zukunft statutenmässig recipirt werdenden Ganerben gnädigst zu verleihen geruhen mögten.

So haben Wir angesehen das uraltadelige und ritterliche Herkommen derer vom Hause Alten-Limpurg und die tapferen, redlichen und erspriesslichen Dienste, womit dieselbe um Unsere glorwürdigste Vorfahren am Reiche, römische Kaiser und Könige, um Uns und das teutsche Vaterland sich rühmlich verdient gemacht haben — auch in mildester Erwägung, wieviel die mit einem äusserlichen Zeichen verbundenen Begriffe von Ehre und Vorzug, auf das Sittliche des menschlichen Herzens wirken, — mit wohlbedachtem Muthe, gutem Rathe und rechtem Wissen, auch aus kaiserlicher Machtvollkommenheit gnädigst beschlossen, obgedachtem unterthänigstem Gesuche zu willfahren, und mehrerwähnter adeliger Gesellschaft des Hauses Alten-Limpurg zur Bezeugung Unserer besonderer kaiserlichen Gnade, und damit dieselbe zu allen adeligen Tugenden, und zum schuldigsten Dienstleister

saint-empire romain, et de les pourvoir de priorités et de libertés spéciales.

En conséquence, Nous ayant été référé de la part du noble ganerbinat de la maison Alten-Limpourg, par son co-héritier plénipotentiaire Adolphe Charles de Humbracht, que ce ganerbinat qui existe de temps immémorial dans Notre ville de Francfort sur Main a toujours conservé pure et sans tache la noblesse qu'il a héritée de ses aïeux, qu'il jouit de la préférence que plusieurs membres de ses familles appartiennent à l'ordre teutonique et à l'ordre de Saint-Jean, et qu'il ne reçoit personne dans son ganerbinat qui ne puisse prouver ses lignées de noblesse, que quatorze personnes de ce noble ganerbinat se trouvent, en vertu de droits confirmés par des résolutions impériales, dans le conseil de Notre ville de Francfort, — qu'il s'est toujours fait un devoir particulier de prouver sa fidélité envers le chef suprême de l'empire et le saint-empire romain, qu'il s'est aussi efforcé, spécialement dans la dernière guerre, de témoigner, par plusieurs sacrifices volontaires, son profond attachement pour Nous et pour la patrie allemande, qu'en outre on a pris soin de ses filles en érigeant un couvent de demoiselles nobles, dont les statuts ont été confirmés par feu Sa Majesté impériale Joseph deux, d'illustre mémoire, qui a aussi daigné accorder aux dames un ordre particulier, lequel a encore été augmenté par feu Notre auguste père et prédécesseur à l'empire, et que le sus-dit Adolphe Charles de Humbracht, au nom de tous les membres de la maison Alten-Limpourg, Nous a adressé humblement le vœu et la prière, de leur accorder, à l'exemple de la distinction déjà conférée au couvent mentionné, à l'effet d'affermir leur constitution et leurs privilèges, une marque distinctive pour les co-héritiers présents et à venir:

Vu la noblesse très-ancienne et l'extraction chevaleresque de ceux de la maison Alten-Limpourg, et les services valeureux, loyaux et utiles dont ils ont glorieusement mérité de Nos illustres prédécesseurs à l'empire, d'empereurs et de rois romains, de Nous et de la patrie allemande; considérant aussi combien les notions d'honneur et de préférence, lorsqu'elles sont accompagnées d'une distinction, font d'effet sur le moral du coeur humain; Nous avons résolu, après mûre délibération, par bon conseil et avec juste connaissance, ainsi que par pouvoir impérial, d'acquiescer à la demande en question et d'accorder à la noblesse de la maison Alten-Limpourg, en témoignage de Notre haute faveur, et pour qu'elle en soit d'autant plus encouragée à toutes les nobles vertus et au zèle pour Notre service ainsi que pour celui de Nos successeurs au règne et de la patrie allemande, une marque particulière



gegen Uns, Unsere Nachfolger am Reiche, und das teutsche Vaterland desto kräftiger aufgemuntert werden, **LXII** ein eigenes Ordenszeichen gnädigst zu verleihen, als nämlich **LXI** ein mittelst einer goldenen Krone und eines derley Ringes an einem weissegewässerten, auf beyden Seiten grüngeränderten Bande hängendes, grün emallirtes, mit weiss emallirtem Rande in Golde eingefasstes, und in den eingerundeten Ecken mit goldenen Strahlen gezieres Kreutz, in der Mitte mit einem runden ebenfalls von weissem Email eingefassten Schildchen, worin auf der goldenen Vorderseite der schwarze zweyköpfige gekrönte **LX** kaiserliche Adler, auf der grün emallirten Kehrseite aber Unser Namenszug mit F. II. mit Golde gezeichnet, und auf dem weiss emallirten Rande der Denkspruch zu lesen ist: „Avita virtute Fideque in Caesarem et Imperium juncti“, wie solches Ordenszeichen in diesem Unserm kaiserlichen Gnadenbriefe mit Farben eigentlich entworfen und gemahlt ist, und welches von den jetztlebenden sowohl, als den künftig statutenmässig rezipirt werdenden Mitgliedern der mehrerwähnten adeligen Gesellschaft auf der Brust am Knopfloche getragen werden soll und mag.

Wir gestatten und verleihen demnach oftbesagter adeliger Gesellschaft des Hauses Alten-Limpurg all-solches hiemit von Römisch-kaiserlicher Machtvollkommenheit wissentlich und in Kraft dieses Briefes, und meinen, setzen und wollen, dass dieselbe obbeschriebenes Unser kaiserliches Gnadenzeichen nach vorerwähnter Art und Weise zu allen Zeiten tragen, und sich dessen, wie vorsteht, freuen, gebrauchen und geniessen solle, von Allermänniglich unverhindert.

Gebieten darauf allen und jeden Kurfürsten, Fürsten, geist- und weltlichen, Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittersn, Knechten, Landmarschallen, Landeshauptleuten, Landvögten, Hauptleuten, Vitzdomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Landrichtern, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Rätthen, Kündigern der Wappen, Ehrenholden, Persevanten, Bürgern, Gemeinden und sonst allen anderen Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes, oder Wesens die seyn, ernst- und festiglich mit diesem Briefe und wollen, dass sie oftgedachte adelige Gesellschaft des Hauses Alten-Limpurg bey dieser Unserer kaiserlichen Gnaden-Verleihung, und deren Inhalt, Mein- und Begreifungen, wie vorstehet, ruhig bleiben, sie derselben geniessen lassen, und an Tragung des obbeschriebenen kaiserlichen Gnadenzeichens nicht hindern, irren, noch das Jemand Anderem zu thun gestatten, in keine Weise, noch Wege, als lieb einem Jeden sey, Unsere und des heiligen römischen Reichs schwere Ungnade und Strafe, und dazu eine Pön von hundert Mark löthigen Goldes zu vermeiden, die ein Jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere kaiserliche Kammer, und den anderen halben Theil oftbesagter adeligen Gesellschaft des Hauses Alten-Limpurg, welche hierwider beleidiget würde, unnachlässlich zu bezahlen verfallen seyn solle; doch Uns und dem heiligen römischen Reiche an Unseren, auch sonsten männiglich an seinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich.

de distinction qui consiste en une croix émaillée de vert, à bord émaillé de blanc, enchâssée en or, et ornée aux coins arrondis de branches d'or; elle est suspendue, par une couronne et un anneau d'or, à un cordon moiré de blanc et crénelé vert des deux côtés; au milieu se trouve un petit écu rond également enchâssé d'émail blanc, sur le devant en or de cet écu est l'aigle noir à deux têtes couronné, sur le revers émaillé de vert Notre chiffre F. II. marqué en or, et sur le bord émaillé de blanc on lit la devise: „Avita virtute fideque in Caesarem et Imperium juncti“, tel que l'ordre est précisément ébauché et peint en couleurs dans ce brevet impérial, et que les membres présents et à venir de la noble société mentionnée porteront sur la poitrine à la boutonnière.

En conséquence Nous permettons et accordons, par pouvoir romain impérial, sciemment et en vertu de ce brevet, à la dite société noble de la maison Alten-Limpourg tout ce qui a été mentionné, et pensons, posons et voulons qu'elle porte en tous temps, de la manière indiquée, la marque sus-décrite de Notre faveur impériale, qu'elle s'en réjouisse et en fasse usage sans empêchement de qui que ce soit.

Ordonnons en suite sérieusement et expressément, par les présentes, à tous électeurs, princes, ecclésiastiques et séculiers, prélats, comtes, barons, seigneurs, chevaliers, serviteurs, maréchaux de provinces, sénéchaux, préfets, capitaines, vidames, avoyers, administrateurs, baillis, châtelains, maires, bourgmestres, juges, conseillers, armoristes, hérauts d'honneur, persévérants, bourgeois et communes, et à tous les autres sujets de l'empire, à Nos amés et féaux, de quelque dignité, état ou condition qu'ils soient, et Nous voulons qu'ils laissent jouir en paix la noblesse précitée de la maison Alten-Limpourg de Notre concession impériale en toute sa teneur, qu'ils ne l'empêchent pas de porter la distinction impériale sus-décrite, ni ne permettent à qui que ce soit de le faire en aucune manière, sous peine de s'attirer Notre disgrâce et punition, et en outre d'encourir une amende de cent mares d'or fin, que quiconque y contreviendrait témérairement devrait indispensablement payer, moitié à Notre bureau des finances, moitié à la noble société de la maison Alten-Limpourg qui en aurait été offensée; toutefois sans préjudice de Nos droits et privilèges, de ceux de l'empire romain, ni d'aucun autre.

Mit Urkund dieses Briefes, besiegelt mit Unserm kaiserlichen anhangenden Insiigel, der gegeben ist zu Wien, den siebenzehnten Tag Monats März, nach Christus Unsers lieben Herrn und Seligmachers, gnadenreicher Geburt im achtzehnhundert und vierten, Unserer Reiche, des römischen, im zwölften, des hungarisch- und böhmischen aber im dreyzehnten Jahre.

Franz m. p.

**W. Fürst zu Colloredo Mannsfeld.**

Ad Mandatum Sac. Caes. Majestatis proprium.

**Peter Anton F. G. v. Frank** m. p.

Ordenszeichen der adeligen Gesellschaft des Hauses Frauenstein.

Eine gleiche Allerhöchste Auszeichnung, wie Alt-Limpurg, ward der adeligen uralten Gesellschaft Frauenstein zu Frankfurt am Main vom Kaiser Franz II. in Anerkennung ihrer, stets gegen Kaiser und Reich bewiesenen Anhänglichkeit und tapferen, redlichen und erspriesslichen Dienste laut Kaiserlichen Diploms d. d. Brünn, den 28. August, 1804 zu Theil, wovon Einem Hohen Rath durch Allerhöchstes Rescript vom 6. Dezember 1804 abschriftlich Mittheilung gemacht wurde.

Dieses Ordenszeichen, welches von den jeweiligen Mitgliedern mittelst einer goldenen Krone und eines gleichen Ringes an einem gelbseidenen und auf beiden Seiten schwarz gerändertem Bande auf der linken Brust im Knopfloche getragen wird, besteht in einem schwarz emailirten, mit goldenem Rande eingefassten und in den

Tafel **LXII** eingerundeten Ecken mit goldenen Strahlen gezierten

- No. 13. Kreuz, in der Mitte mit einem goldenen Schildchen, worin auf der Vorderseite der schwarze zweiköpfige gekrönte Kaiserliche Adler befindlich, auf dessen Brust der Allerhöchste Namenszug „F. II.“ mit Gold geschrieben ist;  
No. 14. auf der Kehrseite steht mit schwarzen Buchstaben der Denkspruch: „Majorem Gloriam propria virtute aemuli.“

En foi de quoi ce brevet a été scellé de Notre sceau impérial et donné à Vienne le 17 Mars de l'année de grâce mil huit-cent quatrième, de Nos empires, de l'empire romain, la deuxième, de celui de Hongrie et de Bohême la treizième année.

François m. p.

**W. prince à Colloredo Mannsfeld.**

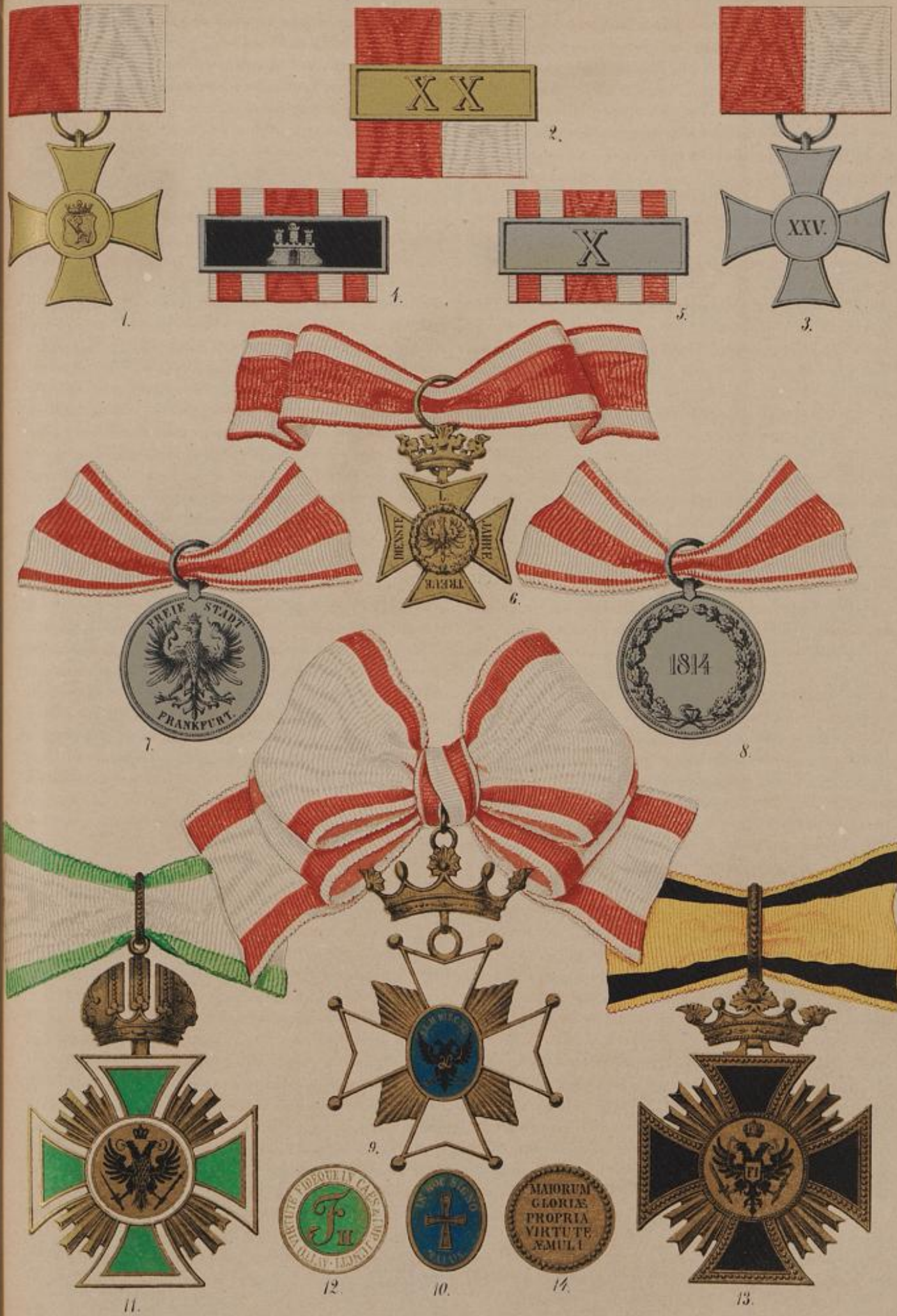
Ad Mandatum Sac. Caes. Majestatis proprium.

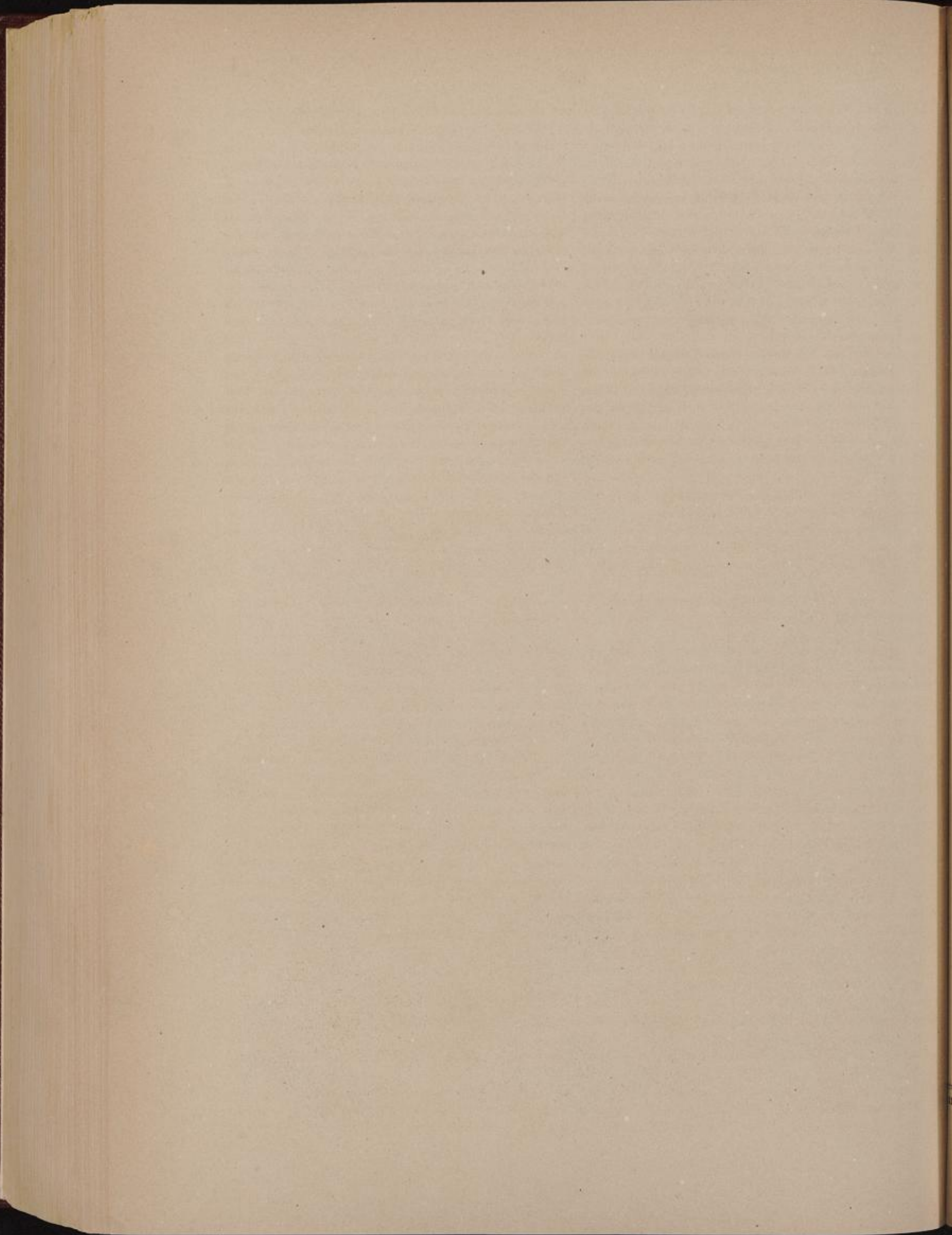
**Pierre Antoine F. G. de Frank** m. p.

Décoration de la société noble de la maison Frauenstein.

Une distinction impériale pareille à celle d'Alt-Limpourg fut accordée à la noble et très-ancienne société Frauenstein à Francfort sur Main en reconnaissance de son attachement et des services vaillants et utiles envers l'empereur et l'empire, en vertu du diplôme impérial d. d. Brünn, 28 Août 1804, dont copie fut communiquée au conseil par rescrit impérial du 6 Décembre 1804.

Cette décoration que porte chaque membre sur la poitrine gauche dans la boutonnière moyennant une couronne d'or et un anneau d'or à un ruban de soie jaune crénelé noir des deux côtés, consiste en une croix émaillée de noir, enchâssée en or et ornée aux coins arrondis de rayons d'or, au milieu un écusson sur le devant duquel se trouve l'aigle noir à deux têtes couronné ayant sur la poitrine le chiffre impérial „F. II.“ en lettres d'or. Sur le revers on lit la devise en lettres noires: „Majorem gloriae propria virtute aemuli.“





1113



## Toscana.

(Durch Decret des Königs Victor Emanuel II. vom 22. März 1860 mit dem Königreich Sardinien vereinigt. Siehe Italien.)

### Orden des heiligen Stephan.

Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel Regierung von Toscana, in Erwägung, dass der Ritter-Orden des heiligen Stephan in Wahrheit einem nützlichen politischen Zwecke nicht dient, vielmehr allen Grundsätzen der ökonomischen Freiheit und der bürgerlichen Gleichheit, nach welchen die Majorate und Fideicommissa abgeschafft sind, augenfällig widerstrebt und nachtheilig ist, verfügt:

Art. 1. Der Orden des heiligen Stephan ist aufgehoben und sein Vermögen wird eingezogen.

Art. 2. Folgerecht hört die durch das Gesetz vom 22. December 1817 bestimmte Anweisung auf und die, dieselbe garantirende Pfandverschreibung wird zurückgenommen.

Es wird der Credit gestrichen, welchen der aufgehobene Orden bei der Königlichen Schatzkammer gehabt hat.

Ebenso sind seine anderen Güter, die der Patronats-Commenden ausgenommen, dem allgemeinen Staatsvermögen anheimgefallen und gehen in die Verwaltung der Königlichen Besitzungen oder der gewerblichen Anlagen oder in andere Verwaltungen, je nach ihrer Natur, über.

Art. 3. Die liegenden Gründe und Capitalien, oder andere Güter oder Einkünfte, welche die Dotation der Patronats-Commenden bilden, sind zu Gunsten der gegenwärtigen Patrone und Titulare freigegeben und gehen in deren privates und freies Eigenthum über, vorbehaltlich nur der Rechte der ferneren Erben, welche die doppelte Eigenschaft: als Kinder oder Descendenten der gegenwärtigen Patrone und Titulare, sowie als Sprösslinge einer Ehe haben, welche bereits am Tage der Veröffentlichung des gegenwärtigen Decrets geschlossen war, mit der Maassgabe jedoch, dass die aus diesem Vorbehalt hervorgehende Restitution sich nur auf einen einzigen Successions-Grad erstreckt und mit der Person ihre Endschaft erreicht, zu deren Gunsten sie in Wirksamkeit getreten war.

Art. 4. Die bereits verliehenen Gnaden-Commenden werden in lebenslängliche Pensionen, welche den Titularen aus der Königlichen Schatzkammer zu zahlen sind, umgewandelt.

Art. 5. Alle gegenwärtig mit dem Orden Bekleidete, sei es auf Grund einer Commende, sei es in anderer Weise, behalten während der Dauer ihres Lebens das

## Toscane.

(est jointe par décret du roi Victor Emanuel II. du 22 Mars 1860 au royaume de Sardaigne. Voir Italie.)

### Ordre de St. Etienne.

De Sa Majesté le roi Victor Emanuel la régence de Toscane, considérant que l'ordre de chevalerie de St. Etienne ne sert en effet à aucun but politique utile, mais qu'il est visiblement opposé et nuisible à tous les principes de la liberté économique et de l'égalité civile suivant lesquels les majorats et fidéi-commis sont abolis, ordonne:

Art. 1. L'ordre de St.-Etienne est annullé et les biens en sont confisqués.

Art. 2. En conséquence l'assignation fixée par la loi du 22 Décembre 1817 cesse et l'hypothèque qui la garantissait est retirée.

On raye le crédit que l'ordre supprimé avait dans la trésorerie royale.

Les autres biens, excepté ceux des commendes de patronage reviennent également à la fortune publique de l'état, et passent à l'administration des possessions royales ou des établissements industriels, ou bien, selon leur nature, à d'autres administrations.

Art. 3. Les biens-fonds et capitaux, ou autres biens ou revenus, formant la dotation de commendes de patronage, sont laissés à la disposition des patrons et titulaires actuels et passent à leur privée et libre propriété à la réserve seulement des droits des héritiers ultérieurs qui ont la double qualité: comme enfants ou descendants des patrons titulaires et actuels, ainsi qu'en rejetons d'un mariage qui fut déjà conclu le jour de la publication du présent décret, mais à la condition que la restitution provenant de cette réserve ne s'étende qu'à un seul degré de succession et finisse par la personne à l'avantage de laquelle elle fut effectuée.

Art. 4. Les commendes gratuites déjà accordées seront changées en pensions viagères payables aux titulaires par la trésorerie royale.

Art. 5. Tous ceux qui sont présentement investis de l'ordre, soit par suite d'une commende, soit d'autre manière, gardent, pendant leur vie, le droit de porter la

Recht, die Ordens-Decoration wie das Ordens-Kleid zu tragen, und geniessen alle dem Orden zustehenden Ehrenbezeichnungen und Prerogative, soweit sie nicht gegen die bürgerliche Gleichheit verstossen.

Art. 6. Die Kloster-Kirche zu Pisa, so wie die übrigen Filial-Kirchen des Ordens werden bis auf weitere Bestimmung, wie sie es jetzt sind, Seitens der Regierung und aus dem Fonds der befründeten Kirchen bedient und verwaltet, und geht das dem Orden zustehende Patronat auf den Staat über.

Art. 7. Auf die Würdenträger und Laienbrüder des Ordens, welche ein Einkommen oder ein Gehalt von demselben beziehen, finden die allgemeinen Bestimmungen für die Civil-Beamten Anwendung, und zwar sowohl für das Dispositions-Verhältniss derselben, in welches sie alle treten, wie auch hinsichtlich der Pensionen, welche ihnen durch einen späteren Beschluss der Königlichen Regierung resp. in anderer Weise oder aus einem andern gesetzlichen Grunde bewilligt werden kann.

Art. 8. Die Minister des Innern, der geistlichen Angelegenheiten und der Finanzen sind mit der Ausführung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

Gegeben am 16. November 1859.

Der Präsident des Minister-Raths, Minister des Innern.  
(gez.) **Ricasoli.**

Der Minister der Finanzen. Der Minister der geistl. Angelegenheiten.  
(gez.) **R. Busacca.** (gez.) **v. Salvagnoli.**

Gesehen Behufs Beifügung des Siegels.

Der Minister der Gnaden und der Gerechtigkeit.  
(gez.) **E. Poggi.**

Sr. Majestät Victor Emanuel's Königliche Regierung von Toscana verfügt Angesichts des Decrets vom 16. des letzten November:

Art. 1. Es ist beschlossen, dass der zu Gunsten der Söhne und Nachkommen der gegenwärtigen Besitzer der Patronats-Commenden geschehene Rechtsvorbehalt der Nachfolge auch auf ihre Seitenverwandten unter derselben Bedingung, dass sie in einer am Tage des obengenannten Decrets geschlossen gewesenen Ehe geboren und durch einen einzigen Grad verwandt sind, ausgedehnt werde.

Art. 2. Die Minister des Innern, der Finanzen und der Kirchen-Angelegenheiten sind mit der Ausführung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

Gegeben den 29. November 1859.

Der Präsident des Minister-Raths und Minister des Innern.  
**B. Ricasoli.**

Der Minister der Finanzen, des Handels und der öffentlichen Arbeiten. Der Minister der Kirchen-Angelegenheiten.  
**R. Busacca.** **v. Salvagnoli.**

Gesehen zur Beifügung des Siegels.

Der Minister der Gnaden und der Gerechtigkeit.  
**E. Poggi.**

décoration ainsi que l'habit de l'ordre, et jouissent de tous les honneurs et prérogatives dus à l'ordre en tant qu'ils ne pèchent pas contre l'égalité civile.

Art. 6. L'église du couvent à Pise ainsi que les autres églises succursales de l'ordre seront, jusqu'à décision ultérieure, comme à présent desservies et administrées de la part du gouvernement et des fonds des églises qui ont des bénéfices, et le patronat qui revient à l'ordre passe à l'état.

Art. 7. Quant aux dignitaires et frères laïques de l'ordre qui en touchent quelque revenu ou traitement, on y appliquera les décisions générales pour les employés civils, tant en égard de la disposition en laquelle ils entrent tous, que pour les pensions qui peuvent leur être accordées par une conclusion tardive de la régence royale ou en autre manière, ou bien par quelque motif légal.

Art. 8. Le ministre de l'intérieur, du culte et des finances sont chargés de l'exécution du présent décret.

Donné le 16 Novembre 1859.

Le président du conseil des ministres, ministre de l'intérieur.  
(signé) **Ricasoli.**

Le ministre des finances. Le ministre du culte.  
(signé) **R. Busacca.** (signé) **de Salvagnoli.**

Vu pour l'apposition du sceau.

Le ministre de la grâce et justice.  
(signé) **E. Poggi.**

De Sa Majesté Victor Emmanuel la régence royale de Toscane ordonne, vu le décret du 16 du dernier Novembre:

Art. 1. Il est arrêté que la réserve de droit qu'on faite les successeurs à l'avantage des fils et des descendants des possesseurs actuels des commendes de patronage s'étendra aussi à leurs collatéraux sous la condition qu'ils soient nés dans un mariage conclu le jour du décret sus-dit et qu'ils soient parents par un seul degré.

Art. 2. Les ministres de l'intérieur, des finances et du culte sont chargés de l'exécution du présent décret.

Donné le 29 Novembre 1859.

Le président du conseil des ministres et ministre de l'intérieur.  
**B. Ricasoli.**

Le ministre des finances, du commerce et des travaux publics. Le ministre du culte.  
**R. Busacca.** **de Salvagnoli.**

Vu pour l'apposition du sceau.

Le ministre de la grâce et justice.  
**E. Poggi.**

Sr. Majestät König Victor Emanuel's II. Königliche Regierung von Toscana verfügt:

Art. 1. Die Gerichtshöfe erster Instanz in Toscana entscheiden endgültig, ohne dass eine Berufung an eine höhere Instanz stattfindet, über die Anträge der Ritter des aufgehobenen Ordens des heiligen Stephan, die gegenwärtig in Commende gegebenen Güter durch andere, freie Güter zu ersetzen, in Gemässheit der in den Decreten vom 19. und 26. November cr. enthaltenen Restitutions-Bestimmungen.

Art. 2. Dieselben erkennen auch über und entscheiden jeden anderen Fall, welcher durch die Ausführung der gedachten Decrete entsteht und für den die Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Anspruch genommen wird.

Art. 3. Die Untersuchung und Entscheidung der erwähnten Fälle erfolgt in der Rathskammer, nach Anhörung des Staats-Anwalts, und in der Weise und den Formen, wie solche in dem Motuproprio vom 2. August 1838 und in später erlassenen Declarationen und Instructionen für die Behandlung der Geschäfte der Rathskammer niedergelegt sind. Die betreffenden Decrete sind stempelfrei zu erlassen.

Art. 4. Bei Bestimmung der Competenz des Gerichtshofes ist der Ort, an welchem die in Commende gegebenen Güter liegen, in Betracht zu ziehen.

Art. 5. Der Minister der Gnaden und der Gerechtigkeit ist mit der Ausführung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

Gegeben am 13. December 1859.

Der Präsident des Minister-Raths und Minister des Innern.

**B. Ricasoli.**

Der Minister der Gnaden und der Justiz.

**E. Poggi.**

Gesehen Behufs Beidrückung des Siegels:

Der Minister der Gnaden und der Justiz.

(L. S.) **E. Poggi.**

#### Orden des heiligen Joseph.

Sr. Majestät Victor Emanuel's Königliche Regierung von Toscana verfügt in Erwägung, dass eine Ehrenstiftung, von einem fremden Fürsten und in unglücklicher Zeit der Unterjochung des Vaterlandes gegründet, in der neuen nationalen Aera das Verdienst freier Bürger würdigerweise nicht zu belohnen vermag:

Art. 1. Der Orden unter der Bezeichnung „des heiligen Joseph“, gestiftet von Ferdinand III. von Oesterreich, ist aufgehoben.

Art. 2. Die Titel und Auszeichnungen desselben sind jedem erhalten, der gegenwärtig damit geschmückt ist.

Art. 3. Der Minister des Innern ist mit der Ausführung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

Gegeben zu Florenz, den 18. März 1860.

Der Präsident des Minister-Raths, Minister des Innern.

**Ricasoli.**

De Sa Majesté Victor Emanuel II. la régence royale de Toscane ordonne:

Art. 1. Les tribunaux de première instance en Toscane décident péremptoirement, sans appel à une instance supérieure, sur les propositions des chevaliers de l'ordre aboli de St-Etienne, de restituer les biens donnés présentement en commendes par d'autres biens libres, suivant les décisions de restitution contenues dans les décrets du 19 et 26 Novembre cr.

Art. 2. Ils décident également de tout autre cas qui a lieu par l'exécution des décrets susdits et pour lequel on réclame la pratique de la juridiction volontaire.

Art. 3. L'enquête et la décision des cas précités a lieu dans la chambre du conseil, où le procureur d'état, et de la manière et en les formes telles qu'elles sont déposées dans le motuproprio du 2 Août 1838, et dans des déclarations et instructions émanées après pour les affaires de la chambre du conseil. Les décrets concernants sont libres de timbre.

Art. 4. Quant à la décision sur la compétence du tribunal, on aura égard au lieu où sont situés les biens donnés en commende.

Art. 5. Le ministre de la grâce et de la justice est chargé de l'exécution du présent décret.

Donné le 13 Décembre 1859.

Le président du conseil des ministres et ministre de l'intérieur.

**B. Ricasoli.**

Le ministre de la grâce et justice.

**E. Poggi.**

Vu pour l'apposition du sceau:

Le ministre de la grâce et justice.

(L. S.) **E. Poggi.**

#### Ordre de St.-Joseph.

De Sa Majesté Victor Emanuel la régence royale de Toscane ordonne, en considération qu'une institution d'honneur fondée par un prince étranger et en un temps malheureux d'assujettissement de la patrie, ne peut, dans l'ère nouvelle et nationale, récompenser d'une manière digne le mérite de libres citoyens:

Art. 1. L'ordre, sous la nomination de St.-Joseph, institué par Ferdinand III d'Autriche, est aboli.

Art. 2. Les titres et distinctions en sont conservés de quiconque en est présentement décoré.

Art. 3. Le ministre de l'intérieur est chargé de l'exécution du présent décret.

Donné à Florence, le 18 Mars 1860.

Le président du conseil des ministres, ministre de l'intérieur.

**Ricasoli.**

## Militär-Verdienst-Orden.

Wir Leopold II. etc., haben Angesichts Unserer Verfügung vom 19. December 1850, durch welche, indem Wir für Unsere Offiziere aller Grade ein durch ununterbrochene dreissigjährige Dienstzeit erworbenes Dienstalterszeichen stifteten, Wir Uns vorbehalten, eine gleiche Decoration allen Offizieren zuzuerkennen, welche durch eine besonders bezeichnete Handlung sich um den Staat verdient gemacht haben würden; und indem Wir dieser ehrenvollen Belohnung eine grössere Ausdehnung geben wollen, in der Absicht, nach Umständen in billigerer Art diejenigen zu belohnen, welche im Waffenhandwerk durch nützliche und treue Dienste gegen Fürst und Staat sich verdient gemacht, sich Rechte auf eine besondere Auszeichnung, die Anderen, in derselben Carriere befindlichen, zum Beispiel dient, erworben haben; nach Anhörung Unseres Minister-Raths verfügt und verordnen:

Art. 1. Es wird im Grossherzogthum ein neuer Ritter-Orden unter dem Namen: „Militär-Verdienst-Orden“ gestiftet.

Art. 2. Der Souverän ist Grossmeister des Ordens.

Art. 3. Der Orden besteht in Rittern der ersten, zweiten und dritten Klasse.

Art. 4. Die Verleihung hängt einzig von der Gnade des Souveräns ab.

Art. 5. Die Auszeichnung kann nicht allein an toscanische Unterthanen, sondern auch an Fremde verliehen werden.

Art. 6. In der Regel ist die Auszeichnung der ersten und zweiten Klasse den Offizieren vorbehalten.

Art. 7. Der Grad des Ritters erster Klasse, falls derselbe einem Bürgerlichen verliehen wird, giebt ihm das Recht, ohne Kosten, dem Adel der Stadt, welcher er angehört, oder der nächsten des Ortes seiner Geburt, angereicht zu werden, mithin soll dieser Adel erblich sein.

Art. 8. Die Decoration der dritten Klasse soll nicht allein den Offizieren, sondern auch Unteroffizieren und Soldaten verliehen werden.

Art. 9. Die in der dritten Klasse aufgenommenen Unteroffiziere und Soldaten haben das Recht auf einen höheren Sold von 100 Lires jährlich, und geniessen solchen bis zur Aufrückung in den Offiziers-Grad. Wegen Alters oder aus Gesundheits-Rücksichten aus dem Dienst entlassen, behalten dieselben diese höhere Löhnung unbeschadet der ihnen zustehenden Pension.

Art. 10. Die Decoration besteht in einem Stern von fünf Strahlen, in dessen Mitte ein runder Schild auf der Vorderseite die Chiffre L. II. umgeben von der Inschrift: „merito militare“ (Militär-Verdienst) und auf der Rückseite die Jahreszahl der Stiftung: „1853“ trägt.

Die Decoration der ersten und zweiten Klasse, von ungleicher Grösse, ist von Gold eingefasst und mit einer Königskrone von gleichem Metall überragt.

Die Decoration der dritten Klasse und die Krone sind von Silber.

## Ordre du mérite militaire.

Nous, *Leopold II.*, etc.; vu Notre décret du 19 Décembre 1850, par lequel, en instituant pour Nos officiers de tout grade une décoration d'ancienneté, acquise par trente années de services continus, Nous Nous étions réservé de conférer une pareille décoration à tous les officiers qui par une action signalée spéciale auraient bien mérité de l'état; et voulant donner plus d'extension à cette récompense honorifique, en vue de rémunérer d'une façon plus équitable, suivant les circonstances, ceux qui, dans la carrière des armes, ayant par d'utiles et fidèles services bien mérité du prince et de l'état, auront acquis des titres à une distinction spéciale qui serve d'exemple aux autres, engagés dans la même carrière; Notre conseil des ministres entendu, Nous avons décrété et décrétons:

Art. 1. Il est institué dans le grand-duché un nouvel ordre équestre sous le titre de: „Ordre du mérite militaire.“

Art. 2. Le souverain est le grand-maître de l'ordre.

Art. 3. L'ordre se compose de chevaliers de première, deuxième et troisième classe.

Art. 4. La collation dépend entièrement de la volonté du souverain.

Art. 5. La décoration pourra être conférée non-seulement aux sujets toscans, mais encore aux étrangers.

Art. 6. Dans la règle, la décoration de première et de deuxième classe est réservée aux officiers.

Art. 7. Le grade de chevalier de première classe, au cas qu'il soit conféré à un roturier, lui donne le droit d'être inscrit, sans frais, dans la noblesse de la ville à laquelle il appartient, ou la plus proche du lieu de sa naissance: et par conséquent cette noblesse sera héréditaire.

Art. 8. La décoration de troisième classe pourra être conférée non-seulement aux officiers, mais encore aux sous-officiers et soldats.

Art. 9. Les sous-officiers et soldats admis dans la troisième classe auront droit à une haute paie de 100 livres par an, et ils en jouiront jusqu'à ce qu'ils montent au grade d'officier. Mis à la réforme, pour motif d'âge ou de santé, ils conserveront cette haute paie sans préjudice de la pension de retraite à laquelle ils auront droit.

Art. 10. La décoration consiste en une étoile à cinq rais, au centre de laquelle un écusson rond porte à la face le chiffre L. II, entouré de la légende: „merito militare“; et au revers, le millésime de la fondation „1853.“

La décoration de première et deuxième classe, de grandeur inégale, est bordée d'or et sommée d'une couronne royale de même.

La décoration de troisième classe et la couronne seront d'argent.



Art. 11. Die Decoration hängt an einem roth und schwarzen Bande.

Art. 12. Die Ritter der ersten Klasse tragen die Decoration um den Hals, die Ritter der zweiten und dritten Klasse befestigen sie auf der linken Seite.

Art. 13. Im Falle des Ablebens eines Ritters sind seine Erben verpflichtet, die Decoration dem Kriegs-Ministerio zurückzuschicken.

Art. 14. Die Geschäfte des Ordens werden vom Kriegs-Minister, Grosskanzler des Ordens, besorgt, selbst wenn er nicht der Armee angehörte und die Decoration nicht erhalten könnte.

Art. 15. Die Zustellung der Decoration geschieht direct durch den Grossmeister oder, wenn es ihm beliebt, durch einen Abgesandten. In diesem Falle soll dieselbe nach den zu bestimmenden Formen vor der unter den Waffen versammelten Truppe stattfinden.

Art. 16. Die Fremden sind von allen Förmlichkeiten befreit und erhalten die Decoration und das Diplom durch das Kriegs-Departement.

Art. 17. Die Decorirten können sich den Verlust zuziehen, im Falle sie sich der Decoration durch eine, mit ihrer Stellung unvereinbare Führung und Verletzung ihrer Pflichten unwürdig machen.

Art. 18. Der Verlust wird durch den Souverän Grossmeister nach einer Seitens des Grosskanzlers angestellten förmlichen Untersuchung ausgesprochen.

Art. 19. Die Bestimmungen des Decrets vom 19. December 1850, soweit sie die Decoration „Fedeltà e Valore“ betreffen, sind aufgehoben.

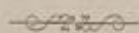
Art. 20. Alle diejenigen, welche die obenerwähnte Decoration erhalten haben, empfangen im Austausch die Decoration des Militär-Verdienstes, der Klasse, welche durch den Souverän Grossmeister bestimmt ist.

Art. 21. Die Medaillen für Militär-Verdienst (gestiftet durch Decret vom 19. Mai 1841) werden künftig an demselben Bande, wie der Stern der dritten Klasse des Militär-Verdienstes, getragen.

Der Präsident Unseres Minister-Raths, welcher dem Departement des Krieges vorsteht, ist mit der Ausführung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

Gegeben zu Pisa, den 19. December 1853.

Leopold.



Art. 11. La décoration sera suspendue à un ruban rouge et noir.

Art. 12. Les chevaliers de première classe porteront la décoration en sautoir; les chevaliers de deuxième et troisième classe l'attacheront au côté gauche.

Art. 13. A la mort d'un chevalier, ses héritiers sont tenus de renvoyer la décoration au ministre de la guerre.

Art. 14. Les affaires de l'ordre seront administrées par le ministre de la guerre, grand chancelier de l'ordre quand même il n'appartiendrait pas à l'armée et ne pourrait recevoir la décoration.

Art. 15. La remise de la décoration sera faite ou directement par le grand-maitre, ou, s'il lui plaît, par un délégué. Dans ce cas, elle aura lieu devant la troupe réunie sous les armes, dans les formes à régler.

Art. 16. Les étrangers seront dispensés de toutes formalités et recevront la décoration et le diplôme par le canal du département de la guerre.

Art. 17. Les décorés pourront encourir la déchéance, au cas qu'ils se rendent indignes de la décoration par une conduite incompatible avec leur rang et contraire à leurs devoirs.

Art. 18. La déchéance sera prononcée par le souverain grand-maitre, après une enquête sérieuse de la part du grand chancelier.

Art. 19. Les dispositions du décret du 19 Décembre 1850, en tant qu'elles concernent la décoration „Fedeltà e Valore“ sont abrogées.

Art. 20. Tous ceux qui auront obtenu la décoration susmentionnée recevront en échange la décoration du mérite militaire, de la classe qui sera fixée par le souverain grand-maitre.

Art. 21. Les médailles du mérite militaire (instituées par décret du 19 Mai 1841) seront dorénavant portées au même ruban que l'étoile de la troisième classe du mérite militaire.

Le président de Notre conseil des ministres, ayant le portefeuille du département de la guerre, est chargé de l'exécution du présent décret.

Donne à Pise, le 19 Décembre 1853.

Léopold.

